

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Regenabwasserleitung Buech; Ausführungskredit****1. Worum es geht**

Mit der anstehenden Überbauung der Parzelle 6/3576 im Buech durch die Firmen Resag und Uhlmann (Projekt Buech 2013) muss die Entsorgung des Regenwassers gelöst werden. Angrenzend an die neu eingezonte Parzelle 6/3576 besteht eine weitere eingezonte, noch nicht bebaute Parzelle (6/863) von 2,57 Hektaren, die in Zukunft ebenfalls entwässert werden muss. Vor diesem Hintergrund sieht das Tiefbauamt vor, eine neue Regenabwasserleitung in den Gäbelbach zu erstellen. Es handelt sich um eine Detailerschliessungsleitung, deren Kosten durch die Stadt zu tragen sind.

Dem Stadtrat wird daher für den Neubau der Regenabwasserleitung Buech ein Ausführungskredit von Fr. 970 000.00 (inkl. MwSt.) beantragt.

2. Ausgangslage*2.1 Zonenplan Bern West*

Der Zonenplan Bern-West, der am 17. Mai 2009 von den Stimmberechtigten der Stadt Bern gutgeheissen wurde, ist am 1. Juli 2010 in Kraft getreten. Er sieht u. a. vor, dass nördlich des Weilers Buech auf der erwähnten Parzelle 6/3576 eine neue Freifläche FC* (Zone für private Bauten und Anlagen im allgemeinen Interesse) geschaffen wird, die für Ver- und Entsorgungsbetriebe bestimmt ist. Mit dieser Zonenplanänderung hätte der Weg frei werden sollen für die Verlegung der Firmen Resag (Recycling und Sortierwerk für Bau-, Industrie- und Gewerbeabfälle), Uhlmann (Mulden- und Containertransporte) und Alpabern AG (Entsorgung Papier/Karton) vom heutigen Standort Weyermannshaus-Ost nach Buech. Die Rahmenbedingungen für die Verlegung der Betriebe wurden in der Vereinbarung vom 6. August 2008 zwischen der Resag, der Messerli Kieswerk AG und der Stadt Bern sowie im Infrastrukturvertrag vom 30. Dezember 2008 zwischen der Messerli Kieswerk AG und der Stadt Bern festgelegt. Das betreffende Grundstück im Buech ist zurzeit noch im Besitz der Messerli Kieswerk AG; der Verkauf an die Resag ist geplant.

Eine von der Resag und der Alpabern AG in Auftrag gegebene Planungsstudie zeigte indes deutlich auf, dass die neu eingezonte Parzelle 6/3576 mit 18 000 m² zu wenig Fläche für alle drei Betriebe (Resag, Uhlmann und Alpabern) bietet. Zurzeit sucht deshalb die Stadt Bern für die Firma Alpabern eine neue Lösung. Auf der Parzelle 6/3576 werden gemäss heutigen Erkenntnissen nur die Firmen Resag und Uhlmann angesiedelt.

2.2 Verbreiterung der Riedbachstrasse

Durch die Genehmigung des Zonenplans und die damit verbundene Ansiedelung der beiden Firmen besteht für die Stadt Bern in mehreren Punkten Handlungsbedarf. Die Hauptaufgabe liegt im Ausbau der Riedbachstrasse. Die Riedbachstrasse ist ab dem Ende des heute ausgebauten Teilstücks, beim „Underholz“, sehr schmal und weist enge Kurvenradien auf. Die Strasse hat in diesem Abschnitt weder Radstreifen noch Gehweg. Mit dem Wald auf der einen

Seite und den bestehenden Gewerbenutzungen auf der anderen Seite würde sie künftig den Anforderungen an die Verkehrssicherheit nicht mehr genügen. Der Ausbau der Strasse ist daher Voraussetzung für die Ansiedlung der Neubauten. Im Zusammenhang mit der Verbreiterung der Strasse soll die Parzelle Nr. 6/3576 für den Neubau der Resag/Uhlmann mit sämtlichen notwendigen Werkleitungen (Wasser, Strom, Telekom) erschlossen werden. Die Werkleitungen werden in der auszubauenden Riedbachstrasse zur Parzelle geführt.

Für die Verbreiterung der Riedbachstrasse und die Erschliessung der Parzelle Resag/ Uhlmann hat die Stadt Bern das Projekt Ausbau Riedbachstrasse erarbeitet. Das Projekt wurde vom 22. Juni bis 25. Juli 2011 einem Mitwirkungsverfahren unterbreitet. Parallel dazu wurde beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) die Vorprüfung des Projekts durchgeführt. Im Zeitraum November/Dezember 2011 ist die öffentliche Auflage der Überbauungsordnung Ausbau Riedbachstrasse mit Bauprojekt geplant. Der Ausführungskredit für die Verbreiterung der Riedbachstrasse wird zu gegebener Zeit dem Stadtrat separat vorgelegt.

2.3 Abwasseranlagen

Nicht im Projekt Ausbau Riedbachstrasse integriert sind die Anschlusspunkte für die Entwässerung der Parzelle Resag/Uhlmann. Das Schmutzabwasser kann voraussichtlich an die nördlich, unter der Autobahn gelegene öffentliche Mischabwasserleitung angeschlossen werden. Da es sich dabei um eine reine Hausanschlussleitung handelt, werden die Projektierung und Realisierung der Leitung im privaten Projekt Buech 2013 (Neubau der Resag und Uhlmann) umgesetzt. Für das auf der Parzelle Resag/Uhlmann anfallende Regenwasser besteht indessen zurzeit keine Anschlussmöglichkeit.

Wegen des Gefälles auf der zu überbauenden Parzelle 6/3576 muss das an der Oberfläche gesammelte Regenwasser durch die Firmen Resag und Uhlmann von der Riedbachstrasse weg bis hinunter zum nördlich gelegenen Böschungsfuss der Autobahn abgeführt werden. Gemäss dem vorgesehenen Entwässerungskonzept und der vorhandenen Abwasserinfrastruktur muss im Gebiet Buech die Liegenschaftsentwässerung im Trennsystem erfolgen. Weiter ist zu beachten, dass angrenzend an die Parzelle 6/3576 (Resag/Uhlmann) eine weitere eingezonte, noch nicht bebaute Parzelle (6/863) von 2,57 Hektaren besteht, die künftig ebenfalls entwässert werden muss. Vor diesem Hintergrund sieht das Tiefbauamt vor, eine neue Regenabwasserleitung in den Gäbelbach zu erstellen. Für die Projektierung einer Regenabwasserleitung vom Gebiet Buech in den Gäbelbach hat der Gemeinderat daher am 11. Mai 2011 in eigener Kompetenz einen Projektierungskredit von Fr. 30 000.00 bewilligt.

Diese Leitung muss so dimensioniert werden, dass mindestens die gesamte nicht bebaute Bauzone angeschlossen werden kann. Es handelt sich demzufolge um eine Detailerschliessungsleitung, deren Kosten durch die Stadt zu tragen sind. Da die Örtlichkeit der zu planenden Leitung sowie die Projektierungs- und Ausführungstermine nicht mit dem Projekt Ausbau Riedbachstrasse übereinstimmen, wurde für die Regenabwasserleitung Buech ein eigenes Projekt initialisiert.

3. Projekt Regenabwasserleitung Buech

Das Bauprojekt für die Regenabwasserleitung liegt nun vor. Der Anfangspunkt der Leitung (Durchmesser 500 mm) befindet sich in der Nordostecke der Parzelle 3576. Dieser Anfangspunkt wird die Einleitstelle für die zukünftige Entwässerung der Parzelle 863 bilden. Aufgrund der Geländeform ist eine Entwässerungsleitung oberhalb der Autobahnböschung, auf der Nordseite der Parzelle 3576, entlang zu führen. Der Anschlusspunkt für die Entwässerung der Parzelle 3576 (Resag/Uhlmann) befindet sich auf der Westseite dieser Parzelle. Ab hier wird die Leitung in einem grösseren Durchmesser (600 mm) geführt.

Die Leitung führt anschliessend der Autobahnböschung entlang in Richtung Westen (siehe Planbeilage). Am Anfang des Frauenkappelen-Viadukts unterquert die Leitung, welche hier in einem asphaltierten Weg liegt, die Autobahn. Diese Unterquerung kann, wie die gesamte Leitung, im offenen Grabenbau erstellt werden. Anschliessend an die Unterquerung führt die Leitung dem Waldrand entlang und mündet schliesslich in den Gäbelbach.

Die Gesamtlänge der neuen Regenabwasserleitung beträgt ca. 550 m.

4. Termine

- Stadtratsbeschluss Ausführungskredit	Ende 2011
- Submission Unternehmer	Ende 2011 bis Frühjahr 2012
- Baubeginn	Juni 2012
- Bauende	Oktober 2012

5. Koordination/Drittprojekte

Da das Projekt Regenabwasserleitung Buech nicht den städtischen Strassenraum tangiert und auch keinerlei Synergien für zusätzliche Werkleitungen birgt, wurde auf eine Vernehmlassung durch die städtische Koordinationsstelle (Tiefbauamt) verzichtet.

Einzig mit dem Neubauprojekt der Resag können Synergien genutzt werden. Die beiden Bauvorhaben werden terminlich so aufeinander abgestimmt, dass die Arbeiten auf der Parzelle Resag/Uhlmann parallel ausgeführt werden können. Die Erdarbeiten für das Projekt Regenabwasserleitung Buech werden so auf ein Minimum reduziert.

6. Kosten und Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über die Sonderrechnung Stadtentwässerung. Für die Ausgabe-kompetenz massgebend ist daher die Kreditsumme inklusive Mehrwertsteuer. Abschreibung und Verzinsung werden jedoch auf den Kreditsummen ohne Mehrwertsteuer berechnet, da es sich um eine Spezialfinanzierung mit Vorsteuerabzug handelt.

Die nachfolgend aufgeführten Kosten basieren auf dem Kostenvoranschlag vom September 2011. Die Mehrwertsteuer (8,0 %) ist in den Kosten enthalten.

Baumeisterarbeiten	Fr.	750 000.00
Durchleitungsrechte/Entschädigungen	Fr.	16 000.00
Honorare *	Fr.	90 000.00

Eigenleistungen ca. 3%	Fr.	25 000.00
Unvorhergesehenes ca. 10%	Fr.	89 000.00

Gesamtkosten inkl. MwSt.	Fr.	970 000.00
---------------------------------	------------	-------------------

Total Kredit exkl. MwSt.	Fr.	898 000.00
--------------------------	-----	------------

*Der vom Gemeinderat am 11. Mai 2011 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 30 000.00 ist in dieser Position enthalten.

7. Folgekosten

7.1 Kapitalfolgekosten

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	10. Jahr
Restbuchwert	898 000.00	808 200.00	727 380.00	347 905.00
Abschreibung 10%	89 800.00	80 820.00	72 740.00	34 790.00
Zins 2.91%	26 130.00	23 520.00	21 165.00	10 125.00
Kapitalfolgekosten	115 930.00	104 340.00	93 905.00	44 915.00

7.2 Betriebsfolgekosten

Für Betrieb und Unterhalt der neuen Regenabwasserleitung fallen nach heutigem Stand der Kenntnisse jährliche Folgekosten von ca. Fr. 4 500.00 an. Diese Kosten decken die Kosten für sämtliche Kanalreinigungen, Inspektionen und Schachtreparaturen ab.

8. Werterhalt und Mehrwert

	Werterhalt	Mehrwert
Entwässerungsleitung Buech	0 %	100 %

Antrag

1. Das Projekt Regenabwasserleitung Buech wird genehmigt.
2. Für die Ausführung des Projekts Regenabwasserleitung Buech wird ein Kredit von Fr. 970 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto I8500168 (KST 850 200) bewilligt. Allfällige Beiträge Dritter werden zu Abschreibungszwecken verwendet.
3. Der Gemeinderat wird beauftragt, diesen Beschluss zu vollziehen.

Bern, 2. November 2011

Der Gemeinderat

Beilage: Übersichtsplan 1:5000